



AJA Arbeitskreis gemeinnütziger
Jugendaustauschorganisationen

Anschrift Gormannstr. 14
10119 Berlin

Telefon +49 (0)30 33 30 98 75
Fax +49 (0)30 33 30 98 76

Mail info@aja-org.de
Internet www.aja-org.de

AJA · Gormannstraße 14 · 10119 Berlin

1. Zwischenbericht AJA-Projekt „Interkulturelles Lernen im Hosting“

Ein Projekt in Zusammenarbeit von
AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen,
Forscher-Praktiker-Dialog und der
TU-Chemnitz, Juniorprofessur Interkulturelles Training



Forscher/innen der TU-Chemnitz und Praktikerinnen (haupt- und ehrenamtlich) aus den AJA-Organisationen trafen sich zum Auftakt- und Planungs-Workshop des Projekts „Interkulturelles Lernen im Hosting“ am 04.04.2013 in Chemnitz.

AJA ist der Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen. Seine Mitglieder führen – gestützt auf ehrenamtliches Engagement – weltweit langfristige, bildungsorientierte Schüleraustauschprogramme durch. Unabhängig von Hautfarbe, Religion und politischer Überzeugung sollen das interkulturelle Lernen, Verständigung, Toleranz und der Respekt für andere Lebensweisen gefördert und damit Friedensbemühungen unterstützt werden.

**AFS Interkulturelle
Begegnungen e.V.**

Friedensallee 48, 22765 Hamburg
+49 (0)40 399 22 20
info-germany@afs.org

**Deutsches Youth For
Understanding Komitee e.V.**

Oberaltenallee 6, 22081 Hamburg
+49 (0)40 227 00 20
info@yfu.de

Experiment e.V.

Gluckstraße 1, 53115 Bonn
+49 (0)228 95 72 20
info@experiment-ev.de

**Open Door
International e.V.**

Thürmchenswall 69, 50668 Köln
+49 (0)221 60 60 85 50
info@opendoorinternational.de

**Partnership
International e.V.**

Hansaring 85, 50670 Köln
+49 (0)221 913 97 33
office@partnership.de

**Rotary Jugenddienst
Deutschland e.V.**

Raboisen 30 – Rotary Verlag
20095 Hamburg
info@rotary-jd.de

Auftakt- und Planungsworkshop

Am Donnerstag, 04. April 2013 von 11:00 bis 17:00 Uhr fand der Auftakt- und Planungsworkshop zum AJA-Projekt „Interkulturelles Lernen im Hosting“ an der TU-Chemnitz statt.

Dieser Workshop diente der Vorbereitung des Projektes „Interkulturelles Lernen im Hosting“ sowie der Planung von weiteren Schritten für die Formulierung des Designs.

In der ersten Hälfte des Workshops wurden die professionellen Hintergründe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beleuchtet und die jeweiligen Erfahrungen im „Hostingumfeld“ und in der Wissenschaft ausgetauscht. In einem weiteren Schritt wurde das Thema „Hosting“ in den aktuellen Kontext des internationalen Jugendaustausches / Jugendarbeit eingebettet. Themen wie Paradigmenwechsel des interkulturellen Lernens und damit verbundene Aspekte wie „in die Kultur eintauchen“ und „sich nicht mehr anpassen“ wurden erörtert.

Schließlich wurden die Beweggründe zur Projektmitarbeit herausgestellt und das Erkenntnisinteresse bezüglich des Themas diskutiert. Dabei stellte sich heraus, dass die Praktikerinnen und Forscher/innen durchaus organisationsunabhängige Fragestellungen aufwarfen u.a.:

1. Erfahrungen und Lernanteile innerhalb einer Familie zu reflektieren und zu analysieren
2. Elemente und Ergebnisse sichtbar zu machen für Betreuer
3. In die Öffentlichkeit zu tragen, welchen Nutzen es bringt, Gastfamilie zu sein
4. Hilfestellungen für die Ansprache und Betreuung von Gastfamilien zu entwickeln

In der zweiten Hälfte des Workshops wurden dann Fragen gesammelt, die sich direkt auf das Forschungsprojekt bezogen vor dem Hintergrund einer generellen Einordnung „Was will ich herausfinden zum Thema *Hosting*“. Hier wurden Fragestellungen gesammelt mit dem Ziel, möglichst offen und breit zu bleiben, um eine kognitive Landkarte zu entwickeln und daraus ableitend konkrete Fragestellungen für die Untersuchung zu definieren. Darüber hinaus wurden weitere Schritte zum Projektverlauf festgelegt:

- Forschungsgruppe strukturiert die gesammelten Erkenntnisfragen,
- Praktikerguppe ergänzt weitere Erkenntnisfragen
- Nötige Hintergrundinformationen aus den Organisationen werden zusammengetragen
- Eine Interviewstichprobe von etwa 25 Gastfamilien wird angestrebt, die aus den AJA-Organisationen gewonnen werden sollen

Nächster Schritt: Bei einem Entwicklungsworkshop am 24. und 25. Mai an der TU Chemnitz werden mögliche Interview-Szenarien nach Vorschlägen der Forschungsgruppe diskutiert, ein detaillierter Interview-Leitfaden erarbeitet und Interviewtechniken mit den Interview-Tandems aus Praktikerinnen und Nachwuchsforscherinnen trainiert.